

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

grimmigster Winterkälte in den Flüssen, wobei sie irgendein neu verfaßtes Gebet zu sprechen pflegten. Auf die Christen blickten die Juden voll Hochmut und drohten ihnen mit ihrem Messias, indem sie sprachen: „Wartet nur, bald werden wir eure Herren sein“. Zur Beruhigung der unter dem Eindruck der Gerüchte über den jüdischen Heiland an ihrem eigenen Erlöser irrgewordenen Christen schrieb eben Goljatowsky sein polemisches Werk.

Die im Herbst 1665, seit der Rückkehr des Sabbatai nach Smyrna, unter den europäischen Juden einsetzende Bewegung erreichte ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des Jahres 1666, als der Pseudomesias in Konstantinopel erschien und, obzwar ein Gefangener des Sultans, dem Volke zu suggerieren vermochte, daß er mit dem Gebieter der Türkei um das Heilige Land ringe und es in kürzester Zeit den rechtmäßigen Besitzern zurückgeben werde.

§ 8. *Das messianische Jahr (1666)*

Beim Anbruch des Jahres 1666 war die Erregung der Geister in Asien wie in Europa fast allgemein. War es doch ein Jahr, dem man auch innerhalb der christlichen Welt von mancher Seite eine mystische Bedeutung beimaß. Einige reformierte Theologen hatten nämlich auf Grund der „Offenbarung Johannis“ berechnet, daß eben in dieses Jahr die Wiederkunft Christi oder der Beginn des „Zwischenreiches“ fallen müsse, welches unter jüdischer Mitwirkung in Jerusalem errichtet werden würde. Der in der uralten Sektiererlehre vom „Tausendjährigen Reich“ (Chiliasmus) oder der „Fünften Monarchie“ wurzelnde Glaube verdankte seinen neuen Aufschwung namentlich der englisch-puritanischen Sekte der Independenten, zu deren Anhängern bekanntlich auch Cromwell gehörte. Mit dieser Tatsache stand nun, wie der damalige englische Konsul in der Türkei, der bereits einmal zitierte Ricaut, feststellt, die jüdische messianische Bewegung in unmittelbarem Zusammenhang: „Das Jahr 1666 — so schreibt er — sollte den Voraussagen vieler christlicher Autoren zufolge, vor allem derjenigen, die die Apokalypse erklären zu können vermeinten, ein Jahr der Wunder und der seltsamsten Umwälzungen werden. Es sollte insbesondere ein Jahr des Segens für die Juden werden, und ihnen entweder die Bekehrung zum christlichen Glauben oder aber die Wiederherstellung Palästinas bringen. Die von der Fünften Monarchie